



HERZ- & GEFÄßPRAXIS AM DRUIDENSTEIN



SITUATION

Beunruhigende Herzrhythmusstörungen treten in den verschiedensten Situationen auf, selten bei der EKG-Untersuchung in der Arztpraxis. Da Herzrhythmusstörungen sehr vielfältig sind und in der Regel eine ganz unterschiedliche Behandlungen erfordern, ist es von entscheidender Bedeutung, diese zuvor in einem-EKG zu erfassen.

LÖSUNG

Oft gelingt auch durch ein einzelnes Langzeit-EKG über 24 Stunden die Dokumentation der Herzrhythmusstörungen nicht. Mit einem 7-Tage-Langzeit-EKG oder Rhythmus-Rekorder hingegen wird die Wahrscheinlichkeit, die störenden und mitunter auch gefährlichen Herzrhythmusstörungen im EKG zu erfassen, deutlich erhöht.

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

✓ Sie tragen das von uns zur Verfügung gestellte Langzeit-EKG-Gerät über max. 7 Tage am Körper

oder

✓ Sie nehmen den Rhythmus-Rekorder für einen vereinbarten Zeitraum mit nach Hause und legen ihn bei Auftreten von Beschwerden auf die Brust auf, so dass ein EKG abgeleitet wird. Anschließend wird das EKG bei uns in der Praxis ausgelesen und ausgewertet.



Wann ist ein 7-Tage-Langzeit-EKG oder ein Rhythmus-Rekorder zu empfehlen?

- ✓ Bei sporadisch auftretenden Herzbeschwerden ohne Nachweis in einem EKG/Langzeit-EKG
- ✓ Zur Früherkennung und laufender Kontrolle von Herzrhythmusstörungen
- ✓ Bei Patienten mit Herzstolpern oder Herzrasen, bei denen bisher keine Herzrhythmusstörungen diagnostiziert wurden
- ✓ Bei ungeklärten Schwindelattacken

7-Tage-Langzeit-EKG und Rhythmus-Rekorder erhöhen im Vergleich zum konventionellen 24-h-EKG deutlich die Wahrscheinlichkeit, die Herzrhythmusstörung zu erfassen und Sie so einer gezielten Behandlung zuzuführen.